

aroser zeitung



lokalzeitung und amtliche publikationen
für die gemeinden arosa und tschiertschen-praden

büwo
gesamtausgabe

Nr. 25, 24. Juni 2022
113. Jahrgang



Bild Yanik Bürkli



helvetia 

Alessandro Schneider
Versicherungs-/Vorsorgeberater
Generalagentur Graubünden

Der Vital-Booster
für gesunde und glückliche Hunde

 dog-soda.com



Wir suchen in Arosa
Wohnungen für Mitarbeiter
und Gäste

info@arosaholiday.ch
081 377 2000

Jetzt abonnieren!
Die spannendsten Geschichten
über Ihre Region. Woche für Woche.
Abobestellung: 0844 226 226
oder www.aroserzeitung.ch

aroser zeitung



25

9 771424 743002



Triemel-Wanderweg Hochwang.

FÜR EINEN WEG MIT DER NATUR

Landschaftsverträgliche Melioration gefordert

Von Jürgen Pfister

Die Interessensgemeinschaft (IG) «Naturweg Schanfigg» setzt sich für einen Weg mit der Natur ein, damit die wunderbaren Naturlandschaften im Schanfigg erhalten bleiben und dadurch die Biodiversität gefördert wird. In der IG hat sich eine Gruppe von besorgten Schanfigger Ein-

wohnerinnen und Einwohnern und langjährigen Gästen zusammengefunden. Ihre Fragen: «Machst du dir auch Sorgen, wenn du im Tal unterwegs bist? Sei es auf einer Wanderung, während der Jagd, durch deine Arbeit in der Landwirtschaft oder wenn du vor einer Hütte oder an einem anderen

schönen Platz sitzt und siehst, was alles bereits verbetoniert worden ist und weiter gebaut und geplant wird?»

Die Mitglieder der IG sind der Ansicht, dass Betonstrassen oberhalb der Waldgrenze heute schon das Landschaftsbild im Mittelschanfigg verschandeln und befürchten, dass in den Hochtälern der Gemeinde Arosa durch die Melioration viele weitere Strassen geplant und Naturperlen wie FONDEI, SAPÜN und MEDERGEN bedroht sind. Ihre Lösung: Die fortschreitende Zerstörung und «Zubetonierung» der Landschaft durch viele geplante Meliorationsstrassen im Schanfigg soll gestoppt und nach naturgerechten Lösungen gesucht werden. Die Mitglieder verweisen auch darauf, dass schon heute etliche Wanderwege ganz oder teilweise auf betonierten Meliorationsstrassen geführt werden.

Melioration sei grundsätzlich eine gute Sache. Das Zusammenlegen der Güter, gut ausgebaute Zufahrtsstrassen von den Dörfern in höher gelegene Gebiete und der Bau von zweckmässigen, naturnahen Wegen würden durchaus Sinn machen, damit die Bauern und Bäuerinnen ihr Land erreichen und bearbeiten können. Bei der IG sorgt man sich jedoch, wenn man sieht, wo überall meist betonierete Strassen geplant sind und gebaut werden. «Dadurch werden wahre Naturparadiese mit einer vielfältigen Fauna und Flora, Rückzugsorte für Wild und vom Bund unter Schutz gestellte Biotope zerstört», heisst es bei der Interessensgemeinschaft. Mit dem knappen Ausgang der Abstimmung vom 15. Mai zur Teilrevision Tschuggen Ost habe sich gezeigt, dass ein grosser Teil der Bevölkerung mit der zunehmenden «Verbetonierung» der Landschaft nicht einverstanden sei.

Vor knapp 20 Jahren wurde für das Mittelschanfigg und 2020 für Langwies und Castiel die Gesamtmelioration bewilligt. Dadurch locken 85 Prozent Subventionen von Kanton und Bund. «So günstig wie im Rahmen der Melioration können Gemeinden und Landwirte nie mehr Strassen bauen und es scheint, dass dies die Projektierung von möglichst vielen und teuren Wegen fördert», heisst es bei der IG. Und weiter: «Betonstrassen verschandeln das Landschaftsbild, bilden für viele Kleinstlebewesen eine Barriere und gefährden die Biodiversität. Etliche Wanderwege sind nicht mehr attraktiv, da sie teilweise oder ganz auf Betonwegen geführt werden.» Naturwege, also unbefestigte Strassen, seien in Bezug auf Flora und Fauna nachhaltiger, es mache Freude, darauf zu wandern und sie fügten sich harmonisch in die Landschaft ein.

Nach Meinung der IG würde offiziell nur für die Landwirtschaft melioriert und gebaut. Man sei aber der Ansicht, dass das Verkehrsaufkommen durch Besucher der



Pagig oberhalb Triemel Richtung Osten.

Bilder Susanna Siegrist Moser

Ferienhäuser erheblich zunehmen. Die Meliorationskommissionen Langwies und Castiel hätten nun die Gelegenheit, aus den «Sünden» im Mittelschanfigg zu lernen und die Melioration nachhaltig und naturgerecht anzugehen. Schliesslich hätten heute Naturschutz, Biodiversität und ein intaktes Landschaftsbild einen ganz anderen Stellenwert als noch vor 20 Jahren. Touristen würden ganz klar bevorzugen, in einer intakten Landschaft und auf naturnahen Wegen wandern zu können. Deshalb fordere man die verantwortlichen Personen auf, nebst ökonomischem und juristischem Denken auch mit Herz und Verantwortung gegenüber der Natur ökologisch zu handeln. Dies betreffe nach Meinung der Interessensgemeinschaft mehrere Punkte: Kritische Prüfung jeder geplanten Strasse, ob diese wirklich notwendig ist und ob bestehende Wege ausgebaut werden könnten. Wege oberhalb der Waldgrenze sind als Kieswege naturnah zu bauen. Wanderwege sind grundsätzlich auf Naturwegen zu führen. Information der Bevölkerung zu Planung und Stand der Melioration auf der Homepage der Gemeinde Arosa. Man suche deshalb auch das Gespräch mit den Bäuerinnen und Bauern im Tal, den Verantwortlichen der Schanfigger Melioration und der Gemeinde Arosa.

An einem Aktionstag am 25. Juni will sich die IG Naturweg Schanfigg vorstellen. Treffpunkt ist ab 11 Uhr in der «Panorama Bar», Fatschel/St. Peter. Dort findet der Austausch mit der IG statt. Um 13 Uhr

fährt dann ein Shuttlebus nach Triemel. Um 13.30 Uhr beginnt dann die Meliorationswanderung mit Informationen und Ausblick auf den «verbauten Berg». Dies im Hinblick auf die Planung der Güterstrassen im Fondei, Medergen und

Sapün. Danach folgt der Abstieg nach Fatschel mit einem Einblick zu weiteren geplanten Strassen (Wanderung: rund zwei bis drei Stunden).

Anmeldung für Bus: www.naturwegschanfigg.ch



Peister Alp Maselfa.